



STADTGALERIE  
SAARBRÜCKEN



Die Oberbürgermeisterin

Stadtgalerie Saarbrücken

St. Johanner Markt 24  
66111 Saarbrücken  
Tel.: +49 (0)681 905 1842  
stadtgalerie@saarbruecken.de  
www.saarbruecken.de

September 2019

## PRESSE-INFORMATION

**NADJA VERENA MARCIN / OPHELIA**

**ERÖFFNUNG AM FREITAG, 27. SEPTEMBER 2019 UM 19 UHR**

**27.09.2019 – 16.02.2020**

OPHELIA ist eine interdisziplinäre Performance, die in der Stadtgalerie Saarbrücken als Live-Aktion und anschließend als Video-Installation zu sehen sein wird. Inspiriert wurde sie durch das gleichnamige Gemälde des britischen Malers Sir John Everett Millais (1829 – 1896), auf dem die tragische Figur der Ophelia aus Shakespeares Drama *Hamlet* als sterbende Schönheit dargestellt ist. Durch Trauer und unerwiderte Liebe in den Wahnsinn getrieben, übt diese Frauenfigur seit jeher eine starke Anziehungskraft auf Künstler, Theoretiker und Schriftsteller aus und wurde vielfach in unterschiedlichen Kontexten thematisiert. Für Marcin verweist OPHELIA auf „eine Parallele zwischen der historischen Sprachlosigkeit von Frauen gegenüber männlicher Dominanz und der Sprachlosigkeit der Gesellschaft gegenüber den Zerstörungen an der Natur.“

Angetan mit „Ophelias Kleid“ und versehen mit einem Tauchgerät wird die Künstlerin während der Eröffnung in ein Aquarium steigen, um unter Wasser einen Text des russischen Dichters Daniil Kharms über die menschliche Wahrnehmung vorzutragen. Da Marcin mit diesem Vortrag kaum zum Publikum durchdringen kann, erweist sich die Aktion auch als Sinnbild für die Schwierigkeiten zwischenmenschlicher Kommunikation. Auf diese Weise transferiert die Künstlerin Ophelia ins 21. Jahrhundert. Dabei dient ihr Millais' Gemälde nicht nur als Anregung, vielmehr wird es direkt in die Installation eingebunden: Millais' gemalte Landschaft steht als Kulisse im Hintergrund des Geschehens, während die gemalte Ophelia fehlt. Ihre Rolle übernimmt Marcin selbst, die nun im Glastank an ihrer Stelle im Wasser treibt.

Anschließend wird die Performance als Projektion und Video-Skulptur zu sehen sein. Auf einer weiteren Videoinstallation werden darüber hinaus auch historische und aktuelle Ophelia-Bilder aus dem Internet in die Ausstellung einbezogen. Dieses Panoptikum verweist auf die vielfältigen



Interpretationsvarianten und die ungebrochene Beliebtheit des Ophelia-Themas im Kontext von Populär- und Hochkultur.

Die Künstlerin fasst den Inhalt ihres Werkes wie folgt zusammen: „Ophelia verkörpert das menschliche Gefangensein in der Subjektivität, die Fragilität und Isoliertheit. Die Bedrohung im 21. Jahrhundert liegt u. a. in der Zerstörung der Natur – und in den katastrophalen Konsequenzen, mit denen wir zu kämpfen haben werden. Die Verletzlichkeit des isolierten Individuums innerhalb der Gesellschaft wird ebenso thematisiert wie die Verletzlichkeit des gesellschaftspolitischen Überbaus, der durch Umweltverschmutzung und Zerstörung von einer kraftvollen Antwort der Natur bedroht ist. Ophelia ist für mich Inbegriff dieses Gegensatzes.“

Darüber hinaus präsentiert die Ausstellung Foto- und Videoarbeiten von Nadja Verena Marcin, in denen die Künstlerin erneut als Performerin auftritt, um selbstbewusst und mit feministisch aufgeladenem Humor die Frauenbilder des Hollywoodkinos zu dekonstruieren.

## **Biografie**

1982 geboren in Würzburg.

Lebt und arbeitet in New York und Nordrheinwestfalen.

Bis 2007 studierte Nadja Verena Marcin an der Kunstakademie Münster und bis 2010 an der Columbia University School of the Arts, New York sowie 2009 außeruniversitär bei dem Aktionskünstler John Bock in Berlin.

Nadja Verena Marcin hatte diverse Lehrtätigkeiten inne, sie unterrichtete u. a. von 2015 bis 2018 Video und Performance am P.I. Arts Center, New York und 2018 an der Universidad Autónoma Gabriel René Moreno, Santa Cruz in Bolivien.

Sie ist Gründerin und Direktorin des Kunstraums LLC in New York, einem interdisziplinären Zusammenschluss von Künstlern und Architekten, der sich der Förderung lokal und international aufstrebender Kunst und herausragender Kunstkonzepte annimmt.

Nadja Verena Marcin arbeitet vorrangig in den Medien Performance, Video und Fotografie. Unter Einsatz der eigenen Identität und Körperlichkeit erforscht und dekonstruiert sie soziale Rollen und setzt sich mit Themen wie Gender, Geschichte, Moral, Politik und patriarchalen Machtstrukturen auseinander.